592041

GEISENHAUSEN
www.vilsbiburger-zeitung.de

Vollsperrung der Kreisstraße bis Freitag

Geisenhausen. Die Kreisstraße LA 31 in der Ortsdurchfahrt Geisenhausen/Lorenzstraße bis Feuerberg wird – vorbehaltlich günstiger Witterung – ab dem heutigen Mittwoch, 12 Uhr, wegen Deckenbauarbeiten für den gesamten Verkehr gesperrt. Laut Mitteilung des Tiefbauamtes sollen die Arbeiten am Freitag, 5. September, um 18 Uhr abgeschlossen sein. Die Umleitungsstrecken sind beschildert.

Sprechtag der Barmer GEK

Geisenhausen. Am heutigen Mittwoch hält die Barmer im Rathaus den nächsten Sprechtag ab. Von 9 bis 10 Uhr steht Bezirksgeschäftsführer Dax allen Firmen, Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung. Auch Nichtmitglieder haben die Möglichkeit, sich über die umfassenden Leistungen und über das Kassenwahlrecht zu informieren.

Ausflug des Bauernvereins

Geisenhausen. Am Samstag, 13. September, unternimmt der Bauernverein Geisenhausen einen Ausflug in den Chiemgau. Ziel ist zunächst die Barockkirche in Sachrang. Nach einem etwa 15-minütigen Fußweg ist ein Gottesdienst im Freien an der Ölbergkapelle mit dem früheren Pfarrer Weindl von Geisenhausen geplant. Nach dem Mittagessen in Sachrang geht es zurück nach Aschau. Anschließend wird der Sepp´n-Bauer bei Bernau am Chiemsee besichtigt. Der gebürtige Geisenhausener Alois Simon betreibt dort einen Erlebnisbauernhof mit Hofladen. Abfahrt ist um 7 Uhr bei den Brauhausstuben. Gegen 20 Uhr ist die Rückkehr geplant. Anmeldungen zur Busfahrt nimmt ab sofort Hans Diewald unter Telefon 08743- 436 entgegen.

Kinderkleidermarkt im Herbst

Geisenhausen. Am Samstag, 20. September, findet der nächste Kinder-Kleidermarkt im Pfarrsaal statt. Der Verkauf ist am Samstag von 8.30 bis 11 Uhr. Rückgabe von nicht verkaufter Ware und Verkaufserlös ist von 13 bis 14 Uhr. Ware und Verkaufsliste können am Freitag von 15 bis 17 Uhr abgegeben werden. Angenommen werden Kinderbekleidung ab Größe 74, bis drei Paar Schuhe, Rollschuhe, Fußballschuhe, Skates, Fahrräder, Kinderwagen, Babyartikel und vieles mehr. Nicht angenommen werden Spielsachen. Nummernvergabe für den Verkauf und nähere Auskünfte unter Telefon 08743-96 93 92 oder unter Telefon 08743-96 70 20.

Quartiere für Fußwallfahrer gesucht

Altfraunhofen. Der Pfarrverband sucht dringend wieder Quartiere für die Wallfahrer aus der Hallertau. Die Fußwallfahrer kommen am 3. Oktober gegen 18 Uhr in den Pfarrverband. Wer ein Quartier bereitstellen kann, soll sich baldmöglichst im Pfarrbüro Altfraunhofen, Telefon 08705-939970, melden.

Im Andreas-Zeiler-Kindergarten gearbeitet

Sophia Hanseder verbrachte ein Jahr in Tansania

Von Peter Köppen

Geisenhausen. Zwölf Monate lang verbrachte die Geisenhausenerin Sophia Hanseder in Afrika, arbeitete die meiste Zeit im Kindergarten der Unternehmerfamilie Zeiler und reiste in ihrer freien Zeit häufig ganz alleine im Land umher. Was die 20-Jährige dabei erlebte, was ihre Motive waren und wie sie heute Tansania sieht, erzählt sie anschaulich, lebendig und spannend im Gespräch mit der Vilsbiburger Zeitung.

Ballsport begeisterte die Kleinen immer wieder aufs Neue. (Fotos: pr)

Nach dem Abitur im Juni 2013 am Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg wusste Sophia Hanseder schon bald, dass sie nicht sofort studieren, sondern erst einmal ins Ausland gehen wollte. Klar war ihr auch, dass sie eine soziale Arbeit mit Kindern anstrebte. Der Zufall führte sie zum Sportverein ASC Göttingen, der junge Leute für freiwillige Entwicklungsdienste im Bereich des Sportunterrichts und der Freizeit suchte. Mit diesem Verein schloss die junge Frau einen Vertrag über ein Jahr und startete schon im August 2013. Mit Flug und Bus kam sie in Bukoba am Victoriasee an.

Dort begannen jedoch die Probleme: Die versprochene Unterkunft für die Freiwilligen war nicht vorhanden. So musste die Geisenhausenerin in Billighotels, bei Familien oder anderen Freiwilligen für sechs Wochen unterkommen. Während dieser Zeit konnte sie auch nicht – wie vereinbart – an der vorgesehenen Schule arbeiten. „Ich hatte bald keinen Bock mehr“, sagt Hanseder. Wie sollte es aber weitergehen? Da sie wusste, dass Alfred Mühlbauer aus ihrer Heimatgemeinde in Moshi, Tansania, als Entwicklungshelfer tätig ist, brach sie in vierzehnstündiger Busreise dorthin auf.

Mühlbauer hatte eingefädelt, dass die junge Geisenhausenerin im Kindergarten der Familie Zeiler eine Stelle und ein Zimmer angeboten bekam. Dort habe sie anfangs vor allen Dingen zugesehen und gelernt, sagt Hanseder von sich. Dann habe sie begonnen, mit den Lehrkräften zu arbeiten, und bezeichnet sich selbst als „Clown, Vertraute und Schlichterin“. Knapp 130 Buben und Mädchen hat der Andreas-Zeiler-Kindergarten in Sanya Station nahe dem Kilimandscharo. Sie habe mit den Kleinen gemalt, gebastelt und Fußball gespielt. Es wurde viel gesungen, Musik gehört und getanzt. Auch habe sie den Kindern das umbenannte Spiel „Die Reise nach Geisenhausen“ beigebracht.

Im Auftrag der Familie Zeiler habe Hanseder organisatorische Dinge anschieben können und mit den Lehrkräften an der Montessori-Methode des Kindergartens gefeilt. Dabei habe sie guten Kontakt zu Jakob Zeiler und seiner Frau gehalten und mit den Lehrerinnen vor Ort bestes Einvernehmen gehabt. Mit ihnen habe sie schließlich zusammengewohnt, man habe sich gegenseitig geholfen, und so sei sie bei der Abfahrt tränenreich verabschiedet worden. Begeistert erzählt Hanseder, wie sie den Kindern beigebracht habe, sich die Zähne zu putzen. Auf Zeilers Kosten habe sie die Zahnbürsten besorgt und mit Freude festgestellt, wie viel Spaß die neue Hygienemaßnahme allen Beteiligten machte. Die teilweise kariösen Zähne der Kleinen seien ihr Schlüsselerlebnis gewesen zur Einführung der lustigen Bürsten. „Ich habe die Hoffnung, dass einige der Kinder das Putzen beibehalten werden“, sagt Hanseder. So könne man mit kleinen Dingen das Verhalten der Menschen beeinflussen, meint sie.

An den Wochenenden sei sie manchmal in die nächste Provinzstadt Moshi gefahren. 90 Minuten sei man unterwegs gewesen, zuerst mit dem Pikipiki, einem Motorradtaxi, anschließend per Daladala – einem Kleinbus. In Moshi habe man einkaufen können, Menschen kennen gelernt und Touristen gesehen, weil das Städtchen der Ausgangspunkt für Kilimandscharo-Besteigungen sei. Kiswahili sei die Umgangssprache, die Hanseder immer besser gelernt habe. Außerdem habe sie sich mit Händen und Füßen verständlich zu machen versucht. Doch hätten die Jungen und Mädchen im Kindergarten einen riesigen Spaß empfunden, ihr die Landessprache beizubringen.

Nicht nur Positives hat die Abenteurerin zu berichten. So sei sie einmal in einem Sammeltaxi mit Gewalt ausgeraubt worden. Auch Probleme mit der allgemeinen Korruption sind ihr nicht fremd. So habe man versucht, ihr bei behördlichen Angelegenheiten zusätzliches Geld aus der Tasche zu locken. „Man muss im Land als Frau Regeln einhalten“, riet sie Nachahmern. So seien Minirock und Hot Pants unpassend, man müsse mit den Männern umzugehen lernen. Insgesamt empfindet die junge Frau Tansania mittlerweile als ihre zweite Heimat. Daher will sie – wenn es ihr Studium in Zukunft zulassen sollte – das Land wieder aufsuchen. Sie habe die Menschen als freundlich, höflich und offen empfunden, die sich für ihre Mitmenschen interessierten. In den zwölf Monaten in Afrika habe sie selbst profitiert. Daher bedankt sich Sophia Hanseder bei den Spendern aus Geisenhausen und Umgebung, die ihr den Aufenthalt ermöglicht hatten.

Mit Freude lernten die Buben und Mädchen das Lied „Fliagaa“ in bairischer Mundart.